

URL: <http://www.swp.de/2451407>

Autor: CLAUDIA BURST, 14.02.2014

Leben in eigener Wohnung trotz Handicap

GEISLINGEN AN DER STEIGE: Seit zehn Jahren wohnen Erwin Straub und Eva Jarosch zusammen. Es funktioniert - dank der "Lebenshilfe". Wohnbegleiterin Angelika Bubert hilft, wenn für Menschen mit Handicap der Alltag zu kompliziert wird.



Wohnen seit zehn Jahren zusammen: Erwin Straub (links) und Eva Jarosch (rechts), mit der Wohnbegleiterin der Lebenshilfe, Angelika Bubert. Fotograf: Claudia Burst

Erwin Straub und Eva Jarosch leben in einer kleinen Wohnung direkt an der B 10. Die Fenster sind hervorragend schallisoliert, kein Lkw-Getöse stört das Gespräch im Wohnzimmer. Seit zehn Jahren wohnt das Paar zusammen. Fast selbstständig.

Beide arbeiten bei der Lebenshilfe-Werkstatt für behinderte Menschen in Geislingen, dort haben sie sich auch kennengelernt. Sie gehören zu den Ersten, denen die Lebenshilfe vor zehn Jahren bei der Suche nach der eigenen Wohnung geholfen hat. "Damals haben wir sogar noch die alten Tapeten abgekratzt und selber neu

tapeziert", erinnern sich Petra Schmid und Angelika Bubert und lachen. Denn seitdem hat sich viel geändert. Heute nehmen 40 Menschen mit Einschränkungen die Möglichkeit wahr, im Kreis Göppingen selbstständig zu wohnen, indem sie auf die ambulante Hilfe der Lebenshilfe zurückgreifen.

"Der Bereich, in dem sie Unterstützung benötigen, ist immer unterschiedlich", erklärt Petra Schmid, die Leiterin für Ambulant Betreutes Wohnen (ABW). "Bei den einen ist der Haushalt tiptopp, aber mit dem Geld kommen sie nicht klar: Dann sorgen wir für einen gesetzlich bestellten Betreuer, der sich darum kümmert. Oder sie sind einsam, dann helfen wir ihnen, Kontakte zu knüpfen und sich zu trauen, aus dem Haus zu gehen."

Erwin Straub gibt seiner Freundin Kraft

Erwin und Eva haben weder Probleme, ihr Wirtschaftsgeld einzuteilen noch ihren Haushalt in den Griff zu bekommen. Das war jedoch nicht immer so. Am Anfang ihrer Beziehung fehlte der heute 37-Jährigen jegliche Erfahrung im Kochen, Waschen, Putzen. Ihre Eltern hatten sie aus Sorge wegen ihrer chronischen Erkrankung immer sehr behütet und ihr solche Aufgaben nicht zugetraut. Natürlich fiel es Mutter und Vater schwer, ihre Tochter in die Selbstständigkeit mit Erwin zu entlassen. Erwin Straub jedoch gibt seiner Freundin Kraft, wo sie schüchtern und zurückhaltend ist. Er kann sie gut verstehen, hatte er doch selber jahrelang mit Sprachproblemen zu kämpfen. Stolz ist er auf seinen Hauptschulabschluss, den er trotz schwieriger Kindheit später im Hör- und Sprachheilzentrum Altshausen als einer von wenigen geschafft hat.

Heute hört man von seinen früheren Sprachschwierigkeiten nichts mehr. Auch Eva ist gemessen an ihrem Krankheitsbild "verblüffend fit", wie es Angelika Bubert ausdrückt. Hier spiele die Selbstständigkeit eine große Rolle. "Selbstständigkeit ist Freiheit", findet Eva Jarosch, die sonst wenig redet. Von Anfang an bekam das Paar Unterstützung von Angelika Bubert. Die Erzieherin zeigte beiden, wie man den Alltag strukturiert, sie kochte mit Eva das Mittagessen, half beiden beim Wischen und Abstauben, erklärte, wie die Waschmaschine funktioniert.

"Heute komme ich nur noch zweimal pro Woche für zwei oder drei Stunden. Sie brauchen mich eigentlich nur noch, weil Evas Krankheit sehr kompliziert ist und häufige Kontrolluntersuchungen bei unterschiedlichen Ärzten notwendig sind. Ich erkläre die Einnahme der Medikamente, wenn es neue gibt, oder setze mich bei Bedarf mit den Ärzten auseinander. Oder ich helfe, wenn Erwin selber ein Regal baut." Sie lacht. Erwin und Eva lachen fröhlich mit.

"Die beiden sind Vorzeige-Klienten", gibt Petra Schmid zu. Das Vertrauen zur Wohnbegleiterin und die Konstanz in der Betreuung habe "eine wahnsinnige Entwicklung" bewirkt. Das sei natürlich wegen der unterschiedlichen Krankheitsbilder oder Behinderungen bei anderen nicht immer möglich.

Glück hat das Paar auch mit seinem Vermieter. Der schätzt seine Mieter und die Verlässlichkeit, mit der er seit fast einem Jahrzehnt die Miete bekommt. "Auch das ist leider die Ausnahme", sagt Petra Schmid und seufzt: "Wir suchen verzweifelt kleine, bezahlbare Wohnungen für weitere Interessierte, vorwiegend im Raum Göppingen. Die meisten Vermieter haben leider Vorbehalte und wollen die potenziellen Mieter nicht mal kennenlernen". Angelika Bubert gibt zu bedenken, dass die Vermieter doch bloß Vorteile hätten: "Wo sonst können sie sicher sein, dass jemand da ist, der sich um den Grundsicherungsantrag kümmert, damit die Miete vom Lohn sofort eingezogen wird oder der zum Beispiel dafür sorgt, dass der Mieter die Kehrwoche einhält."

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm